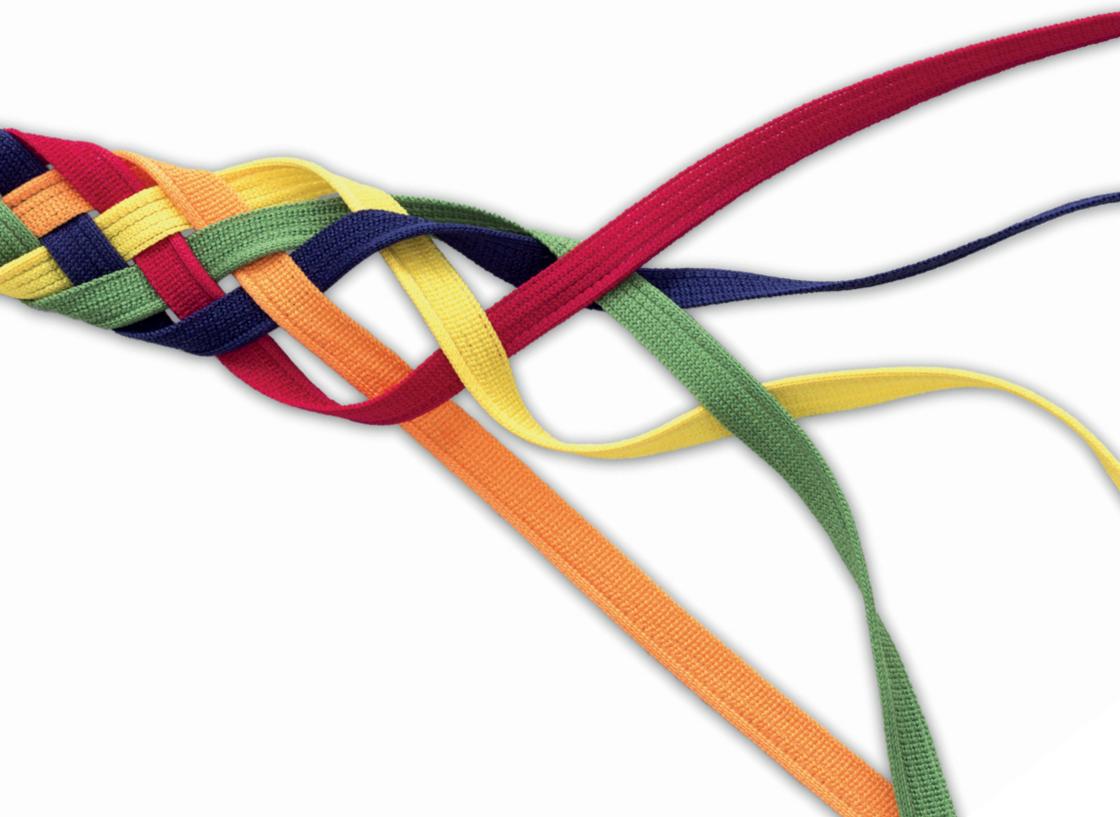


# Inklusives Musizieren

Besondere Lernweisen



**16.10.2020**  
**10 Uhr**

**Musikschule Wien Simmering**  
Gottschalkgasse 10, 1110 Wien  
(barrierefreier Zugang)

# 15. Fachtagung für Inklusives Musizieren

## Besondere Lernweisen

Musik(schul)lehrer\_innen wünschen sich konkretere Informationen über das bisweilen herausfordernde Verhalten von Schüler\_innen mit anderen Entwicklungswegen. Sie wollen aus der eigenen Unterrichtserfahrung heraus erfassen, warum das eigene Angebot von einzelnen Schüler\_innen nicht angenommen werden kann.

Bei dieser Tagung geht es um das Öffnen für Verständnis von unterschiedlichen Lernzugängen und um die Vermittlung eines Anstoßprozesses, der zu einer intensiveren weiterführenden Auseinandersetzung mit den individuellen Gegebenheiten der Lernenden führen soll. Das Ziel ist, geeignetere Zugangsmöglichkeiten und Lernsituationen zu gestalten.

Die vier vorgestellten besonderen Lernweisen werden zunächst aus erziehungswissenschaftlicher Sicht umschrieben. Daraufhin zeigen Musikpädagog\_innen praktisch-didaktische Möglichkeiten aus ihren Arbeitssituationen auf. Im dritten Teil dieses Settings kommt es zum Austausch mit den Teilnehmer\_innen der Tagung.

- 10:00 **Begrüßung**  
Beate Hennenberg  
Michael Weber  
Helga Neira Zugasty
- 
- 10:30 **Feinmotorik, Gleichgewicht,  
Raumorientierung**  
Helga Neira Zugasty  
Christina Kanitz-Pock
- 
- 11:30 **Wahrnehmung**  
Veronika Kinsky  
Claudia Ovrutcki
- 
- 12:30 **Pause & Austausch**
- 
- 14:00 **Unterrichten bei  
aggressivem Verhalten**  
Helga Neira Zugasty  
Jürgen Bernert-Jagfeld
- 
- 15:00 **Kommunikation, Sprache**  
Markus Pusnik  
Jürgen Bernert-Jagfeld
- 
- 16:00 **Inklusivere Bildungswege,  
auch in Österreich?**  
Fachdiskussion mit  
Germain Weber  
**Ausblick**

# Feinmotorik, Gleichgewicht, Raumorientierung

Wenn musikpädagogische Angebote nicht gut angenommen werden, kann dies unter anderem am diskrepanten Verhältnis zwischen den grob- und feinmotorischen Ansprüchen des Musikstücks und den tatsächlichen Möglichkeiten der Schüler\_innen liegen.

Wir stellen das Thema in einen entwicklungspsychologischen Kontext und bieten praktische Beispiele aus dem Musikunterricht an, die dazu anregen sollen, mit Geduld zu beobachten, Alternativen zu probieren und so die Freude der Kinder und Jugendlichen am gelingenden Musizieren zu erhalten.

## Helga Neira Zugasty



© Stefan Neugebauer

Sonderpädagogin, seit 1965 in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Lebensbereichen (Lernen, Arbeit, Freizeit, Wohnen) und in der Ausbildung für Lehrende tätig. Seit 1970 Rhythmikerin in Praxis, Forschung und Lehre. 1995 bis 2014 Lehrbeauftragte an der mdw im Fachbereich Inklusions- und Heilpädagogik, konnte dort inklusive Lehr- und Praxismöglichkeiten aufbauen.

Gründerin und Mitbegründerin mehrerer inklusiver Institutionen und Musiziergruppen (All Stars inclusive, Ohrenklang, Klassisches Ensemble, Faith4U&me, Smile).

## Christina Kanitz-Pock



© privat

Rhythmikerin, Elementare Musik- und Tanzpädagogin sowie Motopädagogin, Auftritte als Sängerin und Instrumentalistin in verschiedenen Formationen. Studierte Rhythmik/Musik- und Bewegungspädagogik in Wien sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik am Mozarteum Salzburg/Carl-Orff-Institut. Tätig an der Wiener Musikschule sowie als Senior Lecturer am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (IMP) der mdw. Arbeitet seit 20 Jahren mit inklusiven Gruppen in den Feldern Rhythmik, Elementares Musizieren, Bewegung/Tanz/Schauspiel und bietet im inklusiven Einzel- und Kleingruppenunterricht Elementares Musizieren rund um das Klavier an.

# Wahrnehmung

Veronika Kinsky und Claudia Ovrutcki werfen in ihrem Beitrag einen Blick auf die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche und auf eventuell auftretende Auffälligkeiten in diesen. Dabei werden auch Querverweise zu praktischen Erfahrungen aufgezeigt sowie praktische Beispiele für die Gestaltung von Musiksequenzen geboten.

## Veronika Kinsky



© privat

Seit 19 Jahren an der mdw am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (IMP) im Bereich Elementare Musikpädagogik, Rhythmik und Instrumentalpädagogik unterrichtend, forschend und in Leitungsfunktionen tätig. Gibt zahlreiche Fortbildungen im In- und Ausland und wirkt als Pianistin und Performerin in Konzerten für junges Publikum mit. 2017 gründete sie gemeinsam mit Eva Königer – unter derzeitiger Mitarbeit von Ines Pilz und Mario Smetana – das inklusive Kinder-Musizierensemble Young All Stars Band.

## Claudia Ovrutcki



© privat

23 Jahre Integrationslehrerin in Wien, davon 16 Jahre an der Lernwerkstatt Donaustadt. 5 Jahre Leitung des Schulentwicklungsteams, Konzeptentwicklung am Schulstandort und Kooperationspartnerin mit der Universität Wien. Arbeitet seit 2017 an der Pädagogischen Hochschule Wien in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung und ist Mitarbeiterin des Büros für Inklusive Bildung an der PH Wien. Schwerpunkte: Inklusive Didaktik, Lernwerkstattkonzepte – forschendes und entdeckendes Lernen.

## Unterricht bei aggressivem Verhalten

Herausforderndes Verhalten von Schüler\_innen kann im Einzel- und Gruppenunterricht erstaunlich positive, aber genauso auch belastende, entwicklungshemmende Wirkungen erzielen. Speziell Kinder, die mit ihren Gefühlen für sich und für andere bedrohliche Verhaltensmuster entwickelt haben, belasten damit den gemeinsamen Lernprozess.

Wir bieten theoretisch im Überblick Erklärungs-möglichkeiten an sowie Beispiele mit Lösungsansätzen aus dem Musikunterricht.

### Helga Neira Zugasty

siehe oben

### Jürgen Bernert-Jagfeld



© privat

Studierte Musiktherapie und Instrumentalpädagogik (Saxophon der Populärmusik) an der mdw. Seit Mitte der 90er Jahre arbeitet er als Musiktherapeut und Musiklehrer am Schulzentrum Leopoldsgasse, 1020 Wien. Er initiierte und leitet zahlreiche inklusive Bandprojekte, etwa die Schulbands der Leopoldsgasse sowie das Groove Department der pro mente Wien – Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit. Neben seiner Tätigkeiten im pädagogischen/therapeutischen Bereich ist er als freischaffender Musiker und Musikproduzent tätig.

# Kommunikation, Sprache

Es ist das Grundbedürfnis jedes Menschen, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Durch Unterstützte Kommunikation wird Menschen mit körperlichen, psychischen oder mentalen Einschränkungen die Teilhabe an kulturellen und gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht und damit die Chance zur Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten gegeben. Im musikpädagogischen Kontext spielt die universelle Kommunikation ebenfalls eine bedeutende Rolle bei der Arbeit mit heterogenen Gruppen. Durch speziell aufgearbeitete Unterrichtsmaterialien kann mittels offenen Lernformen Freiraum für Kreativität geschaffen werden und das gemeinsame Musizieren und Erleben von Musik wird ermöglicht.

## Jürgen Bernert-Jagfeld

siehe oben

## Markus Pusnik



© privat

Schloss 2000 das Lehramt für Sonderpädagogik in Wien ab, bis 2017 als Lehrer für den Stadtschulrat für Wien tätig. Seit 2017 Leiter des Schulzentrums in der Leopoldsgasse 2, 1020 Wien, im Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik. Neben seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte er Studien zu Theaterpädagogik, Psychodrama-pädagogik und Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Diese Auseinandersetzung fokussierte schließlich das Interessens- und Forschungsgebiet auf gesellschaftspolitische Ausschließungsgründe und handlungsorientierte Ermächtigungsstrategien im diversitätszentrierten Spektrum Gender, Queer und Begabung.

## Fachdiskussion: Inklusivere Bildungswege, auch in Österreich?

**Germain Weber**



© privat

Bis 2016 Dekan an der Fakultät für Psychologie und Universitätsprofessor für Psychologie und intellektuelle Beeinträchtigung an der Universität Wien. Seit November 2004 Präsident der Lebenshilfe Österreich – ein Verband, der österreichweit Begleit- und Unterstützungsdienste für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung anbietet.

Forschungsschwerpunkte in den Bereichen der klinischen Psychologie mit einem Schwerpunkt auf Entwicklungsstörungen über die Lebensspanne. Dabei bildet die menschenrechtliche Perspektive den breiteren Rahmen der Forschungsaktivitäten, bezugnehmend auf Selbstbestimmungstheorien mit Inklusion als gesellschaftliche Wirkungsorientierung. 2017 bis 2018 Vorsitzender des Consulting Boards für Sonderpädagogik und inklusive Bildung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Eine Kooperation des Instituts für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (IMP), des Instituts für Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik sowie Musikphysiologie und den Musikschulen Wien

**[musiceducation.at](http://musiceducation.at)**